

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Nr. 22.

Sonnabend, den 3. Juni

1911.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neugartstraße 11), sowie von den Herren Freiherr Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Freiherr Thiem in Rottluff entgegen- genommen und pro Posttage Beiträge mit 15 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfang und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinbarungen müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Um 1. Juni a. o. war der 2. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes auf 1911 fällig.

Es wird dies mit dem Bemerk zu öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Mängelverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 2. Juni 1911.

Der Gemeindevorstand.

J. V.: Enge, Gemeindeältester.

Bekanntmachung.

Um 1. Juni dieses Jahres war der 11. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und das Schulgeld auf das 1. Halbjahr 1911 fällig. Es wird dies mit dem Bemerk zu öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens und der damit verbundenen Kosten

spätestens bis zum 14. Juni 1911

an die hiesige Gemeindekasse pünktlich abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,

am 2. Juni 1911.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 30. Mai 1911.

Unwesen: der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

1. wird die Unterbringung einer erkrankten Ehefrau in die Pflegungsabteilung genehmigt, auch werden die entstehenden Kosten vertragswise auf die Armenkasse übernommen und geeignete Maßnahmen in einer anderen Unterstützungssache beschlossen;

2. nimmt man Kenntnis: a. von der Einladung des Bundes Deutscher Bobenreformer, b. von dem Aufruf zur Beschaffung eines Heimes für alleinstehende Veteranen, c. von dem Stand der Sache, Errichtung eines Verbandsgaswerkes und den von der Firma Löfller,

Werdau, Leipziger Straße 10, ausgestellten Forderungen; d. von der Einbeziehung des Rittergutsflurzugs 27c in den politischen Gemeindebezirk; e. von der Beendigung und dem Ergebnis der Sparkassenrevision, sowie der unvermeidlichen Revision der Gemeindekassen; f. von dem von der Königlichen Umtshaupmannschaft Chemnitz anberaumten Vokaltermin in Gröna am 2. Juni 1911;

3. genehmigt man die Erbauung eines Logershoppens und die Ausführung der Bauarbeiten nach dem Vorschlag des Bauausschusses;

4. der mit dem Kohlenhändler Herrn Otto Berthold abgeschlossene Kaufvertrag findet Zustimmung, auch werden die Vorschläge des Bauausschusses über Befestigung der Bertholdischen Mauer und Verbreiterung der Ritter- und Köhlersdorfer Straße gutgezeichnet und die Arbeiten dem Steinzeugmeister Kluge in Gröna nach seinem Anschlag übertragen;

5. die Anbringung von Dachrinnen und Absatzrohren am Umenhaus wird beschlossen. Die Arbeiten werden nach dem Vorschlag des Bauausschusses vergeben;

6. Bedenken gegen 2 Grundstücksabtrennungen werden nicht erhoben;

7. von dem Abkommen mit dem Sächs. Eisenbahnmarsch, Durchlegung von Rohren durch Eisenbahnmarsch bet., wird Kenntnis genommen, der Beitritt erklärt und der Vorsitzende zur Mitwirkung dieses Abkommens ermächtigt;

8. der Freiwilligen Feuerwehr I. Komp. bewilligt man zu dem 50-jährigen Jubiläum eine Ehrengabe;

9. hierauf werden noch Gemeindeanlagenkurse zur Erledigung gebracht.

Reichenbrand. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 30. April 1911 4245. Im Mai wurden 60 Zugänge mit einer Personenzahl von 71 und 45 Fortzüge mit einer Personenzahl von 52 gemeldet, sodass die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 7 Geburts- und Überzahlung von 4 Sterbefällen 4287 beträgt. Umgänge wurden 15 gemeldet.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindeparoche erfolgten im Mai d. J. 169 Einzahlungen im Betrage von 24783 Mk. 03 Pf., 68 Rückzahlungen im Betrage von 16033 Mk. 73 Pf. Die Gemeindepflicht betrug 36289 Mk. 53 Pf., die Gemeindepflicht 32794 Mk. 72 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 5990 Mk. 75 Pf. Der gesamte Geldsummat im Monat Mai 1911 beschriftet sich auf 69084 Mk. 25 Pf.

Rabenstein. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Mai 1911 4892. Im Mai wurden 66 Zugänge mit einer Personenzahl von 75 und 76 Fortzüge mit einer Personenzahl von 89 gemeldet, sodass die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 15 Geburts- und Überzahlung von 4 Sterbefällen 4889 beträgt. Umgänge wurden 10 gemeldet.

Kühn's Restaurant, Rabenstein.

Halte meine Lokalitäten während der Pfingstfeiertage bestens empfohlen.

Neu! „Mandolinen Orchester.“ Neu!

2. Feiertag großer Frühschoppen.

Hochachtungsvoll Edmund Kühn.

Rich. Gärtner

Siegmar, Limbacher Str. 15.

Großes Lager in Herren- u. Knaben-Garderobe

Herren- und Burschen-Anzüge

aus nur besten Stoffen in den neuesten Fassons, riesig billig.

Knaben-Anzüge aus blauen Kammgarn-Cheviot, Blusenfasson, von 4 Mk. an. Schul-Anzüge, Sportfasson, für das Alter von 3—9 Jahren, von 4 Mk. an. Jerner kleinste Westenanzüge von 7,50 Mk. an. Mittelanzüge, sowie die neusten Fassons in allen anderen Arten von Knabenanzügen in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Großes Hut- und Mützen-Lager.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal. Grüner & Comp.

SIEGMAR.

Moderne Herren-Anzüge von 15 Mk. an,

Moderne Burschen-Anzüge von 13,50 Mk. an,

Moderne Knaben-Anzüge, Sport- u. Jackett-Fasson in verschied. Preislagen.

Blusen- und Matrosen-Anzüge,

Arbeitsfasson, blaue Anzüge und Blusen, Lütter-Juppen,

Wasch-Juppen, auch für Knaben

empfiehlt

Th. Lohwasser, Rabenstein.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. 39

empfiehlt sein

grosses Lager in Herren- und Knaben-Garderobe

und offeriert billig:

Herren-Anzüge gut verarbeitet und gut sitzend,

Herren-Sport- sowie Jagdtuch-Juppen,

Herren- und Burschen-Hosen in guten Stoffen,

Herren-Gürtel-Westen in modernen Farben,

Knaben-Anzüge in den neuesten Fassons,

Knaben-Wasch-Anzüge in Matrosenform und hochgeschlossen.

Jerner empfiehlt: Herrenwäsche in weiß und bunt, Arawatten, Hosenträger,

sowie alle Sorten Herren- und Knaben-Mützen.

und offizielles billigt:

Herren-Anzüge gut verarbeitet und gut sitzend,

Herren-Sport- sowie Jagdtuch-Juppen,

Herren- und Burschen-Hosen in guten Stoffen,

Herren-Gürtel-Westen in modernen Farben,

Knaben-Anzüge in den neuesten Fassons,

Knaben-Wasch-Anzüge in Matrosenform und hochgeschlossen.

Jerner empfiehlt: Herrenwäsche in weiß und bunt, Arawatten, Hosenträger,

sowie alle Sorten Herren- und Knaben-Mützen.

billig zu verkaufen

Reichenbrand, An den Gütern 1.

Eine gröbere Halbetage

mit Balkon per 1. Juli zu vermieten

Siegmar, Wiesenstr. 6.

Kaufset

nichts anderes gegen

Husten

Seitseit, Rattarrh und Verkleimung, Krampf- u. Rechthusten, als die feinfühlenden

Kaiser's

Brust-Caramellen mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn. v. Arzten u. Privaten

verbürgen den

früheren Erfolg.

Preis 25 Pf., Dose 50 Pf.

Zu haben bei

Herrn. Heckert in Reichenbrand,

Emil Winter in Rabenstein,

Ernst Schmidt in Siegmar.

Achtung!

Ich verkaufe wegen Aufgabe der Bel. gischen Riesenzucht meine leichte Hässe, 72×17, 14 Pfund schwer.

Richard Welland,

Rabenstein, Thalstraße 41.

Spuler,

älterer Mann, sofort gesucht.

F. A. Kühn,

Neustadt, Rahnstraße.



Dank.

An dieser Stelle danken wir allen Denjenigen, die uns durch Schrift, Zimmerschmuck und sonstige Geschenke beim Umzuge in so reichen Maasse geehrt haben.

Reinhold Arnold und Frau.

Rabenstein, den 27. Mai 1911.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Donnerstag früh 6 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Ernst Richard Arnold

im 49. Lebensjahr. Dies zeigt schmerzerfüllt an die trauernde Gattin Anna Arnold, geb. Jähnig, nebst übrigen hinterbliebenen.

Rabenstein, Forststr. 35, am 2. Juni 1911.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 4. Juni nachm. 1/23 Uhr von der Beaufsichtigung aus.

Heimarbeit

zum Besetzen und Nähen und für Handarbeiten wird an eisensinnige Frauen ausgegeben.

Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik
Erhard & Felix Müller, Reichenbrand.

Gefügte

**Overlocknäherinnen,
Besetzerinnen, Legerinnen,
Spuler und Spulerinnen,**

Mädchen für leichte Handarbeiten
bei höchsten Akkordlöchern sofort gesucht.

Moritz Joh. Berger,
Siegmar.

Copspuler und Spulerinnen

werden für gute Garne sofort gesucht.

Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik
Erhard & Felix Müller, Reichenbrand.

Für meine Handschuhstricke suche ich einen tüchtigen

Meister

in dauernde Stellung.
Friedrich Lohs,
Siegmar.

Feuerversicherungs-Agentur.

Ein tüchtiger Agent für die Feuerversicherungsbranche wird für Siegmar, Reichenbrand und Umgebung gesucht.

Die Direktion
des Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bereins zu Wiederau.
Dowin Hunger.

2 tüchtige

Jacquard-Strider

für Sweaters und Westen zu hohen Bezügen. In Nähe von Chemnitz sofort gesucht. Zu melden bei

Max Bielefeld,
Siegmar, Edelstraße 13 I.

Lint-Lint-Strider

sucht **Paul Reichel,**
Reichenbrand, Rabensteinstr. 5.

Mehrere

Striderinnen

für die Fabrik sucht **Max Winter,**
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Ein Mädchen

auf Röhlerzweidelmühle mit Motorbetrieb wird gesucht.

Hans Herold,
Reichenbrand, Weststr.

Frästiger Schulknabe

sucht für einige Stunden täglich **Belegschaft.** Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Gefügte

Näherinnen

für Trikotagen sucht bei gutem Lohn **Anton Dürrschmidt,**
Siegmar.

Jüngere

Arbeitsburschen

sucht sofort **Rabensteiner Papierwarenfabrik**
G. m. b. H.

Badehosen

werden an eingerichtete Näher zum Nähdienst ausgegeben, sowie Garn zum Spulen auf Spurad.

Gustav Richter,
Siegmar.

Ehrliches Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, per sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Giebelstube

mit 2 Alloren sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren bei Friseur **Weber,** Reichenbrand.

Tüchtige Copspuler

sucht zu hohen Akkordlöchern **Anton Dürrschmidt,**
Siegmar.

Appreturmädchen

sucht **Paul Otto,**
Reichenbrand.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Kontor sofort gesucht.

Moritz Joh. Berger,
Trieftafelat. Siegmar.

Schöne Halb-Etage

per 1. Juli zu vermieten **Siegmar, Rosmarinstr. 26 pt.**

Eine kleinere Etage

2 Min. vom Bahnhof, sofort oder später zu vermieten **Siegmar, Friedr.-August-Str. 5.**

Schöne Halb-Etage

per 1. Juli oder später zu vermieten **Franz Göokeritz,**
Reichenbrand, Hofer Str. 21.

Dachwohnung

per 1. Juli zu vermieten **Reichenbrand, Hofer Str. 76.**

Eine Wohnung

ist zu vermieten **Rabenstein, Limbacher Str. 22.**

2 schöne Erkerwohnungen

sind per sofort geteilt oder zusammen zu vermieten. **Bäckermester Schröter,**
Rabenstein, Antonstr.

2 Wohnungen,

bestehend aus Wohn- und Schlafküche, Küche, Kammer, Vorsaal, Keller und Schuppen, mit Waschleitung, sind in meinem Neubau an der Überwirksstraße noch frei. Beziehbar per 1. Juli oder 1. Oktober **Max Heilig.**

1. Halb-Etage,

3 Zimmer mit Vorraum, große Küche, Kammer und Keller per 1. Juli mietfrei **Siegmar, Wiesenstr. 4.**

2 Wohnungen

à 180 u. 200 Mark Stube, Schlafküche, Küche, Keller und Kammer, vermietet **Spindler, Rabenstein,**
Kurt-Müller-Straße 116g.

Stube mit Schlafküche

per 1. Juli mietfrei **Rottluff, Waldenburger Str. 50 C.**

Schöne Wohnung

per 1. Juli zu vermieten **Rabenstein, Chemnitzer Str. 80n.**
W. Heinz.

Kleinere Wohnung

per 1. Juli zu vermieten **Siegmar, Kaufmannstr. 2.**

Mitte Rabenstein!

Beabsichtige, einen Laden einzubauen, passend für **Schokoladen- und Zunder-**
waren-Filiale oder ähnliches Geschäft. Besichtiganten wollen schriftliche Offeren ges. unter **X** an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ausständiger Herr kann Logis erhalten **Siegmar, Carolaffr. 2 II. 1.**

2 Herren erholt, schönes Logis

Siegmar, Amalienstr. 1, pt.

Ein Herr kann Logis erhalten

Reichenbrand, Nevoigtstraße 4.

Diamant-Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörteile, Laufräder, Luftschläuche, Satteln, Wald- und Wringmäntelchen empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Lehmk.,

Reichenbrand, Nevoigtstr. 1.
(Ab 1. Juli Siegmar, Hofer Str. 16 im Restaurant Schützenruh.)

Reparaturen

werden schnell und billig ausgeführt.

Gerhard Morgenstern

Hofer Str. 16 Reichenbrand Hofer Str. 16

Colonialwaren — Delikatessen

Feine hausgeschlachte Fleisch- und Wurstwaren.

II. Leberwurst III. Trüffelwurst

■ Wurstwurst ■ Salamiwurst

■ Eßgewürze ■ Salamiwurst

■ Speckwurst ■ Gerölzwurst

Frucht- und Gemüsekonserven.

Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5.

Empfehlung bei reichhaltigster Auswahl:

Frühjahrschuhe wie **Stiefel** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in schwarz u. braun, hochlegante Ball- und Promenadenchuhe,

Curnschuhe und -Stiefel

mit Chrome- und Gummisohle, Sandalen, Hausschuhe, Kinderchuhe und -Stiefel aller Arten.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi- schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Marke Edelweiss.



Dr. Axelrod's Joghurt,

Empfehlung bei reichhaltigster Auswahl:

Frühjahrschuhe wie **Stiefel** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in schwarz u. braun, hochlegante Ball- und Promenadenchuhe,

Curnschuhe und -Stiefel

mit Chrome- und Gummisohle, Sandalen, Hausschuhe, Kinderchuhe und -Stiefel aller Arten.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi- schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Wer sich schwach und elend fühlt,

über mangelnden Appetit klagt, benötigt während einiger Wochen regelmäßig

Dr. Axelrod's Joghurt,

ein allgemein anerkanntes, wohlschmeidendes Heil- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Pro Glas 20 Pfsg. In Postpaketen zu 8—10 Gläs. franko dort. Postkarte auf Verlangen gratis.

Verkaufsstelle in Siegmar bei

Frau Marg. VERW. Kupfer,

Milch- und Butter-Halle.

Genossenschafts-Molkerei Chemnitz eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Trikotunterröcke

D. R. G. M.

angenehm sitzend, mit schicken Volants in allen Farben, sowie lagernde

Trikothemden mit und ohne Einsatz gibt preiswert ab

Anton Dürrschmidt
Siegmar.

Für die Sommersaison

bringe mein Lager in

Schuhwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Johann Granzer

Rabenstein.



Paul Knepper

Reichenbrand,

Hofer Straße 17, (im Hause der Frau Berger)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

moderner Brautausrüstungen

sowie einzelner Möbel

in jeder Preislage,

als Ottomaneen von 38,— an

■ Rücken-Sofas 28,—

■ Verschiedene Bettstellen mit Matratzen 31.—

■ Rücken-Schränke und Büsets 30,—

Beilage zu Nr. 22 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmar, Reustadt, Rabenstein und Rottluff.

Sonnabend, den 3. Juni 1911.

Achtung!

für Haus- und Fabrikbesitzer!

Konservierungsanstrich ist das Beste für Dopp- und Blechdächer.
Trocknet in ca. 2 Stunden. Kann aller 4 bis 5 Jahre gestrichen werden.
Denselben führt schnell und billig aus.

Dachdecker Paul Beckert,

Rottluff.

Über 5000 Niederlagen!



Poetzsch - Kaffee

bewahrt seinen Ruf als hervorragende

Qualitäts-Marke*

* von Richard Poetzsch,
Kgl. Hofliefer, Groß-Kaffeerösterei Leipzig. — Niederlassungen: Richard Poetzsch, O.m.b.H., Hamburg u.Berlin.

in 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. Originalpäckchen stets frisch erhältlich bei Alma verw. Rössner, Schokoladengeschäft Siegmar, in der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen!

Otto Gruner Nachf.

Inh. E. Schubert

Siegmar, Hofer Str. 37

empfiehlt zur Frühjahrsaison sein



großes Schuhwaren-Lager.

Braune Nabatmarken.

Reparaturen und Maßarbeiten schnell und gut.

Jugendfreundschaft.

Roman von G. v. Schlippenbach.

(Fortschreibung.) Nachdruck verboten.

Es war an einem regnerischen Märztage, als dieser Brief in die Hände Frau Grotenbachs gelangte.

"Ich bekomme dreißig Pfennig Strafporto," sagte der Postbote. Über das Gesicht der Empfängerin glitt ein flüchtiger Schatten, sie bezahlte das Geforderte. Dreißig Pfennige! Eine kleine Summe zwar, aber immerhin eine Ziffer für diejenigen, die mit jedem Nickel rechnen müssen. Die Familie war groß und der Ernährer bekleidete eine schlecht bezahlte Stelle an der Bank in Memel. "Zu viel zum Verhungern und zu wenig zum Leben", dachte er oft sorgenvoll, wenn es überall fehlte. Die Ehe war eine glückliche, das schöne Wort: "Die Liebe trägt und duldet alles", passte auf Mann und Weib. Ihre Kinder wuchsen frisch und fröhlich heran, nie hörten sie Klagen, nie sahen sie finstere Gesichter. Sie wußten, daß sie sehr arm waren und daß sie einst auf eigenen Füßen stehen mußten; sie entbehrten manches, was ihre jungen, wohlhabenden Freunde besaßen, trotzdem waren die Grotenbachs ein zufriedenes heiteres Völkchen, sieben an der Zahl. Sie waren bei der einfachen Kost rotwäfig und gesund, die abgetragenen Kleider, von der Mutter tüftvoll geflickt, sahen auf schlanken, wohlgebauten Körpern. — Nur die kleine Irma war das Sorgenkind der Familie.

Als sich der Postbote entfernt hatte, blickte Frau Thella neugierig auf die Schriftzüge des Briefes nieder. Sie öffnete den Umschlag und sah nach der Unterschrift. Ein leises Rot der Freude färbte ihr noch immer hübsches, bleiches Gesicht, als sie den Namen der Jugendfreundin las. Sie sah sie plötzlich vor sich, die zierliche Gestalt, die klugen, braunen Augen, das schwarze, lockige Haar und das edelgeschmückte Profil; das alles trat deutlich aus dem Schatten der Vergangenheit hervor. Es ist doch etwas Wunderbares um solche alte Freundschaft, sie überdauert Zeit und Wechsel.

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit

Klingt ein Lied so wunderbar!

O! wie liegt so weit, o! wie liegt so weit,

Was mein einst war!"

So murmeln Thellas Lippen, dann sieht sie die drei dichtbeschriebenen Bogen.

Das Haus, in dem die Familie wohnt, ist klein und niedrig, es liegt ganz am Ende der Stadt in einer Winkelgasse, aber es ist warm und bequem und vor allen Dingen: es ist billig. Ein bläser Strahl der Märzsonne fällt in das Zimmer tritt den alten Nähtisch, an dem Thella Grotenbach Platz genommen hat. Die große Familie hat wenig Raum in den stark verwölbten Stuben, da heißt es zusammenrücken, auf einander Rücksicht nehmen. — Der sogenannte Saal ist am größten, hier steht der Schreibtisch des Vaters, denn der Vielesfältige hat kein Arbeitszimmer, in das er sich zurückziehen kann, um meist bis Mitternacht seine Rechnungen durchzusehen. Das weiße Haupt des Ernährers der Familie beugt sich über die Arbeit, er darf nicht feiern, muß er doch den Wolf von der Tür fern halten, den grimmen Wolf, der Mangel heißt.

Und währenddessen sitzt ein treues Weib, die Mutter seiner Kinder, neben ihm am Nähtisch und bessert beim Schein

Billig und gut und infolgedessen vorteilhaft:

Russenkittel, waschrecht, schwärz in weiß und bunt, Schürzen, weiß und bunt, in allen Größen, Hemden für Männer, Frauen, Kinder, weiß, bunt und maco, Strümpfe, schwärz, braun, geringelt, in allen Größen, Soden in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Taschentücher, weiß und bunt, in verschiedenen Preislagen, Kurz- und Galanteriewaren empfohlen in großer Auswahl

Gebr. Schneiderhainze,
Reichenbrand.

Harte Holzbäume für Badezäune

frei Haus à Raummeter # 12,50 ab Fabrik

10,- Hobel- u. Maschinenpäne

zum Anfeuern und Eintreuen, à Sach 10 d, 20 dm. Füller # 3,-

Sägespäne

zum Räuchern per 100 kg # 2,- hat fortwährend abzugeben

Maschinenfabrik

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand, Hofer Str. 9.
Telephon 97.

Geraumige sonnige Halb-Etage

per 1. Juli a. c. an ruhige Leute zu vermieten. Ed. Dietrich's Rosenhalle.

Wir suchen für sofort:
**Repassiererinnen,
Zuschneider, Zuschneiderinnen
sowie
Mädchen für leichte Handarbeiten.**

Mitteldorfische Trikotagen- und Strumpffabrik
Erhard & Felix Müller, Reichenbrand.

Willy Aulrich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En gros. Zigarren-Spezialgeschäft. detail.

Spezialität: Jasmani-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und
englische Zigaretten.

Linksstricker

wird für dauernde Beschäftigung gesucht
Max Winter,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Selleriepflanzen

hat abzugeben
Eduard Dietrich,
Reichenbrand, Rosenhalle.

Schränke,

Bettstellen, Matratzen, Pfleißerspiegel,
Stühle, Tische, Schreibmöbel (Eiche) mit
4 Rästen, Koffer mit Einsatz und Rästchen
von 6,50 Mk. an, Gardinenleisten,
Büttgen u. s. w. empfiehlt

Grosser, Siegmar.

Grundstücke

sind billig zu verkaufen
Ed. Dietrich,
Reichenbrand, Rosenhalle.

Wasch-, Wring- und Röhmaschinen,

Rodeln und Si für leichtere von
Richard Albrecht in Chemnitz
verkauft

F. Stendtner,
Vertreter,
Rabenstein, Talstraße 45.

Giebelstube, Schlafstube und Keller,
Moritz Großer, Siegmar.

regte sich in der Brust der ärmeren Frau, als sie von dem Reichtum Annas las; Mißgunst blieb Thellas Seele fern. Sie steckte den Brief in ihre Tasche, in der Absicht, ihn am Abend ihrem Mann vorzulegen. Ein schwaches Stimmen rief aus dem Nebenzimmer, die Mutter eilte dorthin.

Auf einem niederen Sofa lag ein Kind, es war mit einem Tuch bedeckt und schien geschlafen zu haben; es hielt die Bilder gespannt, und die lauschende, vorgebeugte Haltung verriet, daß es blind war. Frau Grotenbach kniete neben dem kleinen Mädchen nieder und umfaßte es. Es lag etwas unendlich Weiches in ihrer Stimme, als sie fragte:

"Hat meine Irma gut geschlafen? Die letzte Nacht war so schlecht!"

"Ich habe dich gestört, Mutting," flüsterte das Kind, dann fügte es leise hinzu: "für mich ist es ja einerlei, ob es Tag oder Nacht ist."

Die Mutter küßt das schmale Gesichtchen und ihre Augen quellen über. Wie gering sind alle Sorgen gegen diese: Als achtjähriges Mädchen hatte Irma eine schwere Gehirnentzündung; als sie genes, waren ihre Augen so geschwäch, daß der Hausarzt gleich das Schlimmste fürchtete. Sie reisten mit der kleinen nach Berlin zu einem berühmten Spezialisten, sie nahmen das Geld dazu von dem kleinen Kapital, das sie besaßen. Der Ausspruch des Arztes lautete: "Der Sehnerv ist angegriffen, so daß bald völlige Blindheit erfolgen muß."

Das war die traurigste Stunde in der Grotenbachschen Ehe.

Mutting, es will heute gar nicht Tag werden," sagte Irma. Die tastenden Händchen des Kindes streckten sich nach der Mutter aus, mit unsicherem Schritte kam Irma zu ihr und schmiegte sich an sie. "Nun sehe ich nichts mehr," hieß es später, "aber das tut nichts, die Engel sind bei mir und erzählen mir schöne Geschichten und einmal werde ich doch wieder alles sehen können, die Bäume und die Blumen und den blauen Himmel."

Und die arme Mutter rang die Hände in stummer Qual.

"Warum so Schweres?"

Sie machte es mit gebrochenem Herzen, wie so viele Kreuzträger.

Stufen wir es nicht alle in solchen Stunden? Gott legt uns die Leiden auf, um unsern Glauben zu prüfen, es dauert lange, bis wir das Haupt beugen und beten lernen, beten mit dem Erlöser:

"Herr, dein Wille geschehe!"

Thella hatte es im heißen Ringen gelernt und sie fand Ruhe und Ergebung nach diesem Kampf.

Sie konnte es kaum erwarten, ihrem Mann den Brief ihrer Jugendfreundin vorzulegen, aber es fand sich so viel bringende Arbeit, daß es erst am Abend geschehen konnte. Große und kleine Arme legten sich um die Mutter und alle ihre Buben und Mädchen brauchten sie, so war sie reich durch die Liebe ihrer großen Familie und bedauerte Anna Haideck, die nur ein einziges liebes Kind besaß.

Die kleine Blinde saß neben dem Nähtisch auf ihrem Stühlchen, sie erkannte mit ihrem geschürzten Gebör den Schritt der Geschwister, und wenn ihre Mutter ins Zimmer trat, zog ein glückliches Lächeln über das blaue Gesichtchen Irma. Es heißt, daß ein Unglück selten allein kommt, aber es gibt auch Tage, wo das Leben das gutzumachen

Deutsches Lichtspiel-Theater.
Gasthof zu Reichenbrand.
Erstklassiges Theater
lebender Photographien.

sucht, was es verschuldet, Tage, wo die Freude einfiehrt und das Füllhorn des Glückes über uns ausschütten.

Um fünf Uhr kam eine Drahtnachricht an, sie lautete: „Gramen gut bestanden. Dr. med. Alfred.“

Alle jubelten bei dieser Nachricht, denn der älteste Bruder war ein besonderer Liebling. Die Mutter aber blickte glückselig zum grauen Himmel empor der wieder voll schwerer Wolken hing, ihr Auge sah sie nicht, es war hell in ihr, heiße Freude bewegte ihr Herz.

In mehreren Absätzen beantwortete Thella Grotensbach den Brief ihrer Jugendfreundin Anna Haideck.

„Meine liebe Anna, lange habe ich mich nicht so herzlich gefreut, wie über dein Schreiben, es kam völlig unerwartet in meine Hände. Auch mir war es schon lange Bedürfnis, von dir zu hören, es ist mir jetzt unbegreiflich, warum ich dir nicht früher schrieb, die lange Trennung ist daran schuld. Denke dir, ich habe sogar deine Handschrift nicht mehr erkannt, sie muss sich sehr verändert haben. Mit grossem Interesse habe ich deine Zeilen gelesen, ich teilte deine Trauer um den Verklärten und dein Glück über deine Karla. Du sprichst mit warmen Herzenstönen von deinem verstorbenen Gatten, auch mir ward ein volles, reiches Glück zu teilen.“

Die erste Zeit unserer Ehe lebten wir, wie du ja weißt, in Bromberg, wo mein Edgar an einer Bank angestellt war. Hier wurden unsere drei ältesten Kinder geboren, von denen du leider nur Lina und Alfred kennst. Später wurde mein Mann nach Memel versetzt, wo wir seitdem wohnen. Ich bin jetzt die glückliche Mutter von drei Söhnen und vier Töchtern.“

Frau Grotensbach legte die Feder fort, sie fürchtete allzuviel von ihren Sorgen zu verraten; der Stolz ist der Reichtum der Armut, es lag nicht in dem christlichen Sinn Thellas zu klagen. Nur ihrem Gott gegenüber sprach sie sich aus und fand im Gebet die Heilquelle, die nie versiegt.

„Ich will dir nun alle meine Lieben beschreiben“, hieß es weiter. „Von meinem Edgar muß ich leider sagen, daß er fast ein Greis geworden ist; er strengt sich zu viel an und arbeitet über seine Kraft. Wenn ich einen Stolz besitze, so ist es der, die Frau dieses edlen Mannes zu sein, von dem ich nur lernen kann. Er nennt mich am liebsten auch: „Mutting“, sowie es die Kinder tun; er ist oft ebenso hilfsbedürftig wie diese und in den praktischen Dingen des täglichen Lebens auf mich angewiesen.“

Unsere Erstgeborene heißt Lina, wie du dich wohl noch erinnerst; sie ist jetzt vierundzwanzig Jahre alt und ein großes, kräftiges Mädchen, aber nicht eigentlich hübsch, da das Lernen ihr nicht leicht fiel, haben wir sie nicht damit gequält. Sie ist sehr praktisch und tatkräftig und hat auf einem Gut in Ostpreußen die Wirtschaft erlernt; was sie angreift, hat Hand und Fuß. Oft wunderte ich mich, daß gerade mein ältestes Kind so geworden ist, so ganz anders als ich, die in der Jugend schwärzte und heimlich Gedichte machte. Lina ist die verkörperte Prosa, aber eine wohltuende, ziemlich herrschsüchtig, aber dabei stets hilfsbereit. Sie war mehrere Jahre in Stellung, augenblicklich ist sie zu Hause zum Jubel der jüngeren Geschwister, die mit großer Liebe der ältesten Schwester zugetan sind. Zuweilen vergesse ich ganz, daß Lina mein Kind ist, und betrachte sie fast wie eine Freundin, mit der ich über Leid und Freude spreche, denn sie weiß stets einen guten Rat, es liegt viel Selbstlosigkeit in ihrem Charakter.“

Unser Alfred folgt seiner Schwester, er ist dreilundzwanzig; äußerlich ist er seines Vaters Ebenbild. Er ist zielbewußt und energisch, lebhaft fühlend und sehr begabt, sein Studium als Mediziner hat er eben in Königsberg beendet und möchte gern nach Berlin und Wien gehen, um dort noch seine Kenntnisse zu erweitern.“

Nach Alfred kommt Eva, sie ist achtzehn. Wie soll ich sie dir beschreiben, liebste. Wenn Lina die verkörperte Prosa ist, so ist unser Eva die holdeste Poetin, sie ist sehr musikalisch und möchte sich gern als Klavierlehrerin ausbilden. Ich glaube, daß sie einmal sehr hübsch werden wird mit ihren großen, dunklen Augen und seinem Gesicht. Neben viel Temperament besitzt unser liebes Kind eine fast fränkische Empfindsamkeit, möchte das Leben sie nicht allzu hart anfassen; Clara ist zwei Jahre jünger, ein stilles, ruhiges Mädchen, die Lina gleicht, sie ist leider etwas träge und beim Lernen unlustig, ich hoffe aber, das wird mit der Zeit besser.“

Hier wurde der Brief unterbrochen; erst nach einigen Tagen schrieb Frau Grotensbach weiter, es fiel ihr schwer, über die kleine Blinde zu berichten. „Unsere zwölfjährige Irma ist unser Sorgenkind; in Folge einer Gehirnentzündung vor vier Jahren erblindete sie. Sie ist sehr kränklich, sehr zart, wir fürchten oft, daß sie uns nicht erhalten bleibt. Ich kann nur beten, daß Gott sie zu sich nimmt, wo sie das ewige Licht sieht.“

„Ich kann dir nicht mehr schreiben über mein blindes Kind. Der Brief brach hier wieder ab, Thellas Augen standen voll Tränen.“

„Heute will ich endlich diese Zeilen beenden“, hieß es weiter, „es bleiben nur noch unsere beiden jüngsten Söhne zu beschreiben übrig; Adam ist elf, Kurt sieben Jahre alt, es sind frische, fröhliche Jungen, Kurt ist begabter und lernt gern und leicht, wohingegen Adam leider etwas träge ist.“

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
Große Extra-Vorstellung.
 Aufgang 3 Uhr.
 Um gütigen Besuch bittet
 die Direction.

Programm.

Bewohner der Lüfte, Natur, coloriert.
 Ein Hasensuß, humor.
 Der Hund als Schornsteinfeger, humor.
 Ein Gatte, der nur blond liebt, humor.
 Das Herz des Sträflings, ergreifendes Drama.
 Mutter eines Vaters, Drama.
 Die Heze vom Gestade, Drama.

„Nun habe ich dir meine ganze Familie vorgestellt. Trotz mancher Sorge bin ich glücklich und zufrieden, der Gott, der die Villen kleidet und den Vogeln ihr Brot gibt, hat auch uns nicht vergessen. Ich hoffe, wir bleiben jetzt im Briefwechsel, meine liebe Anna. Mein Mann empfiehlt sich dir bestens, die Kinder küssen deine Hand, ich erzählte ihnen von deinem Brief und wir suchten auf der Landkarte Rügen auf. Nun liebes Töchterchen umarme ich im Geiste.“

Lebe wohl, meine liebe, gute Freundin, in alter Treue
 deine Thella.
 Memel, im März 1890.

2. Kapitel.

Ein Sommer in Rügen.

Diese ersten Briefe der Jugendfreundinnen führten zu einem Briefwechsel, der in beiden die alten, lieben Erinnerungen aufrührte.

Frau Haidecks scharfer Verstand las zwischen den Zeilen und sie beschloß helfend einzutreten. Ende Mai schrieb sie und lud die ganze Familie zum Sommer nach Rügen ein.

„Du darfst es mir nicht übel nehmen, meine liebe Thella, wenn ich dich bitte, das Reisegeld anzunehmen“, hieß es, „du bereitest mir eine große Freude dadurch. Ich habe einst in deinem Elternhaus so viel Freundschaft entgegenommen, ich trage nur eine Schulden der Dankbarkeit ab. Karla braucht gleichaltrige Gepielten, es wäre doch schön, wenn die Jugendfreundin der Mütter sich auf die Kinder vererbt. Deinem Mann wird eine Erholung auch gut tun. Ihr alle sollt Euch hier in der See- und Waldluft recht stärken.“

Ein reichliches Reisegeld war beigelegt, Anna Haideck schloß mit der Bitte, über „diese Kleinigkeit“ nicht weiter zu sprechen.

Als die Gatten abends allein waren, teilte Thella alles ihrem Mann mit und stellte ihm die Entscheidung anheim. Grotensbach stand auf und ging auf und nieder, er räuchte heftig, ein Zeichen seiner Erregung. Sein treues Weib legte den Arm um ihn und sagte:

„Es fällt dir schwer, Edgar, natürlich sage ich dann ab.“ Seine Stimme bebte, liebkosend strich er über ihr blaßem Gesicht.

„Mutting“, entgegnete er weich, es wäre ein falscher Stolz nicht „ja“ zu sagen, wo es so freundlich gemeint ist, es brächte euch um eine große Freude und ihr braucht eine Erholung, alle unsere Bekannten ziehen im Sommer fort, — nur — ich war zu arm . . .“

Er vollendete nicht und strich seufzend über seine Stirn.

„Wirklich, Alsterchen, es fiele mir nicht schwer, ich schreibe Anna, daß wir verhindert sind und schaffe ihr das Geld zurück.“

Das gute, gebildige Gesicht Thellas zeigte keine Spur von Enttäuschung, ihr Gatte dachte an die vielen Entbehrungen ihres arbeitsreichen Lebens; noch eine Minute lämpste er mit sich, dann sagte er: „Ihr sollt reisen, ich freue mich, daß ihr diese Erholung haben werdet.“

„Und du selbst?“ fragte Thella; die tätte die Reise besonders gut.“

„Ich kann nicht fort“, lautete Grotensbachs Antwort.

„Dann bleiben wir auch!“ rief Thella, „ich kann den Gebannten nicht ertragen, dich viele Wochen allein zu lassen.“

„Vielleicht kann ich Ende Juli für vierzehn Tage kommen, morgen werde ich es dir wohl sagen können.“

„Gut, so warte ich mit der Antwort.“

Am nächsten Morgen schrieb der Sohn Alfred Grotensbach, er hätte bei einer reichen, russischen Familie die Stelle eines einstweiligen Arztes angenommen; die Kinder wären fränklich, man hätte ihm ein glänzendes Gehalt angeboten. Der junge Mediziner war froh darüber und nahm an. Als Grotensbach zu Mittag heimkehrte, flüsterte er seiner Frau zu: „Ich werde Urlaub bekommen, Mutting.“

An der hellen Freude seiner Frau sah er, wie schwer ihr die Absage gefallen wäre. Den Kindern wurde erst am Schulschluss das wichtige Ereignis mitgeteilt; ein stürmisches Jubel erhob sich, die Jungen schlugen Purzelbäume und brüllten vor Freude, Eva und Clara hatten sich umfaßt und umtanzt, wobei sie sangen: „Wir reisen, wir reisen!“ Lina sprach in ihrer praktischen Art von der Zahl der Reiseförde, nur die kleine Blinde sah still da.

„Freut sich mein Irmchen auch?“ fragte die Mutter.

„Das nicht das Kind und sagte:“

„Ja, Mutting, du wirst mir von allem Schönen erzählen.“ —

Die Reisevorbereitungen waren in einigen Tagen beendet, die Unruhe der Kinder hatte sich so gesteigert, daß sie kaum zu zügeln waren. Über Berlin sollte die Fahrt gehen, von da mit dem D-Zug über Stralsund und Bergen nach Sämnitz.

„Ich werde alles erst genießen, wenn du bei uns bist,“ sagte Thella, von ihrem Mann Abschied nehmend, „wir haben uns noch nie auf solange getrennt.“

„Ich habe dem Mädchen gesagt, daß sie gut für dich sorgen soll, Papachen,“ fiel Lina ein, „ich unterwies sie in der Zubereitung deiner Lieblingsspeisen und lehrte sie ein weiches Beefsteak machen.“

„Meine praktische Tochter sorgt für mich,“ scherzte Grotensbach.

„Lebe wohl, Väterchen, ade Papachen!“ rief groß und klein durcheinander und zahllose Küsse begleiteten die Worte. „Gott behüte euch alle!“ sagte der Zurückbleibende. Der Zug setzte sich in Bewegung, die Reise war angetreten. In Berlin blieb man eine Nacht, da Irma geschont werden mußte; am folgenden Tage gegen Abend war Rügen glücklich erreicht. Thella war froh erregt, klappenden Herzschlag sah sie dem Wiedersehen mit der Jugendfreundin entgegen. Nun stehen sie sich gegenüber nach langen Jahren, zwei reife Frauen, die des Lebens Leid und Lust kennen lernten. Beide sind bewegt und halten sich stumm umfangen, in warmen Worten heißt Anna Haideck alle willkommen.

„Du hast mir deine Kinder so genau beschrieben, daß ich sie gleich erkenne, liebe Thella,“ sagte die freundliche Wirtin, „doch nun kommt, ich will euch den Weg zeigen.“

Sie gingen über die breite Steintreppe, die zur Loggia führte, und von da durch den großen, herrlichen Garten nach der Villa Petersburg, die für die Grotensbachs mit dem bequemsten Komfort eingerichtet war. Karla und Eva schienen schon gut Freundschaft geschlossen zu haben, sie gingen Hand in Hand und plauderten munter. Von der Loggia übernahm man den Hof des Badeortes Sämnitz, in vier Stunden konnte man mit den Tourendampfern „Reese“ und „Imperator“ die süßeste Schwedens erreichen. „Hier ist es hübsch unter dem Sonnenzelt,“ sagte Karla zu Eva, „hier wollen wir oft sitzen.“

„Nochmals herzlich willkommen auf Rügen,“ sagte Frau Haideck, als sie die Villa Petersburg betraten, „möchte es euch hier gefallen!“ Lächelnd hielt sie der Freundin die Hand entgegen.

Als die Grotensbachs allein blieben, sagte der kleine Kurt: „Lina, sind wir hier im Feenschloß der Prinzessin Rosenrot?“ Alle lachten, aber das viele Neue und Schöne überwältigte sie fast, die es so einfach gewöhnt waren.

Nach dem trefflich zubereiteten Mahl schlug Frau Haideck einen Rundgang durch den Garten vor, der sich weit hin erstreckte und im englischen Stil gehalten war. Überall waren große geschorene Rasenplätze, seltene Bäume und Biersträucher boten Schatten, und lauschige Bänke luden zum Ausruhen ein; Karla und ihre Mutter wiederten sich an der Bewunderung ihrer Gäste.

Die Jugend und die Kinder sind mit Tennisspielen oder Schaukeln beschäftigt, die Jugendfreundinnen sind allein geblieben, sie sitzen nebeneinander, die vielen Jahre der Trennung schwanden.

„Weißt du noch?“

Mit diesen Worten leiteten sie ihr Gespräch ein und frischen die alten Erinnerungen auf und das fast gelockerte Band schlingt sich fester. Währenddessen führen Karla und Eva müde vom Tennisspiel unter dem Sonnenzelt des Hafenspiels; die beiden Mädchen bilden einen reizenden Kontrast, sie sehen wie zwei liebliche Knospen aus, noch unberührt von den Stürmen des Lebens.

„Du gefällst mir“, erklärte Karla in ihrer offenen Art, „weißt du, wir müssen eben solche Freundinnen werden wie unsere Mütter, ich habe nie Geschwister gehabt und habe mir immer eine Schwester gewünscht, keinen Bruder.“

„Aber warum nicht, Brüder sind doch auch lieb!“

„Nein!“ Karla schüttelt den hübschen Kopf, „die Jungen von Mamas Better, die oft herkommen, sind schrecklich wild; sind Adam und Kurt es nicht?“

„Ich dachte an Alfred“, versetzte Eva.

„Wer ist das?“ forschte Karla neugierig.

„Unser ältester Bruder; er ist dreilundzwanzig Jahre alt und Mediziner und hat in Königsberg studiert.“

„Ach, er ist schon so alt!“ rief Karla, „ich dachte, er ist Kadett und wird Offizier, ich schwärme für sie, sie sind so schenbig.“

„Alfred ist Reserveleutnant,“ sagte Eva stolz.

„Warum ist er nicht auch hier?“

„Er begleitet eine russische Familie in der Schweiz als Hausarzt“, entgegnete Eva.

Eva hatte die kleine Irma zur Ruhe gebracht.

Alle übrigen versammelten sich auf der großen, säulenengen Steintreppe Strandhofs, dort wurde der Tee gereicht.

Der Ausblick auf das Meer und das gegenüberliegende Binz war sehr schön, der Mond war aufgegangen und umspann mit seinen Silbernetzen Land, Wasser und die herrlichen Buchenwälder, die sich bis an das Ufer ziehen. Das eintönige Bild der Fischer Flang von Sämnitz herauf und Frau Haideck erzählte von den alten Sagen Flangs, vom Herkusee und der Buche, die noch aus der Eiszeit stammt. — Wie ein Märchen erschien die Lage und Wogen des Grotensbachs, so reich waren sie an Abwechslung und Freude für diejenigen, die Jahr um Jahr in der staubigen Stadt bleiben mußten. Die Wangen der beiden Knaben bräunten sich und Irmas zartes Gesicht färbte sich rosig, während die drei älteren Schwestern frisch und blühend aussahen. Mit stiller Freude bemerkte es Frau Haideck auch, daß der müde Zug in Thellas Antlitz weniger hervortrat, daß sie mehr und mehr der einstigen Jugendfreundin glich.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 90 Millionen Mark. Reserven ca. 38 Millionen Mark.

Wir vermieten in unserem absolut feuer- und diebsticheren Tresor
Schrankfächer (Safes)

auch für kürzere Zeit (Reisedauer) unter Mitverschluss der Mieter bei Berechnung
mässiger Mietpreise. Ebenso übernehmen wir

**Wertpapiere etc. zur Aufbewahrung als geschlossene Depots oder
zur Aufbewahrung und Verwaltung als offene Depots**

und sind bezügliche Regulative an unserer Kasse erhältlich.

**Verzinsung von Einlagen zu kulanten
Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.**

Durch Verordnung des Königl. Sächsischen Justizministeriums ist bestimmt worden,
dass **Mündelgelder** im Falle des § 1808 d. B. G.-B. bei unserer Bank eingezahlt
werden können.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Siegmar.

Grosser Ausverkauf

wegen Umzug.

Fahrräder Distanz, Wanderer, Premier

u. s. w.
Große Posten Mäntel, Schläuche,
sowie alle Zubehörteile. :: :: ::
Wasch- und Wringmaschinen, Ersatzwalzen,
Badewannen,
elektrotechnische Bedarfsartikel
zu spottbilligen Preisen.

Gustav Schneider,

Fahrrad- und Maschinenhandlung. Elektrotechnisches Geschäft.
Reparaturwerkstatt für alle vor kommenden Arbeiten.

Stegmar (Schützenruh).

Vom 1. Juli ab gegenüber von Billigs Restaurant.

Reparaturen
werden vom besten Seher billigst
durchgeführt.



Empfiehlt für die Sommer-Saison in grösster
Auswahl zu billigen Preisen:

farbige
und alle anderen

Herren-, Damen- und Kinder- Schuhwaren

von den elegantesten bis zum einfachsten
Strohstiefel.

Ernst Roth,
Rabenstein, Poststraße.

Dem geehrten Publikum von Reichenbrand u. Umg.
zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mir ein

besseres Automobil

zugelegt habe und halte ich mich zu Hochzeits-, Kind-
taufs- und Luxusfahrten bei billigster Berechnung bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll

Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand, Hofer Straße 38.
Telephon 257.

Adolf Friedrich's
Schuhwarenlager und Schnellbezahlerei
befindet sich in Reichenbrand
Hoferstraße Nr. 65.

Zur Frühjahrssaison empfiehlt ich mein reichhaltiges
Schuhwarenlager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

von echtem Chevreau und Bogenleder. Neueste Fassons.

Ferner: Sandalen und Turnschuhe in verschiedenen Aus-
führungen. Braune Rabattmarken.

Wiederholung und
Reparaturen
werden schnell und
saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,

Hofer und König-Albert-Straße.



Malta-Kartoffel, Salat, grüne Gurken,
Blumenkohl, Spargel, prima Tafelöl,
Heidelbeerwein, Äpfelwein, Himbeersaft,
Frucht- und Gemüse-Konserven, sowie

täglich frischen Quark

Isolin Lohs,

Hofer Straße 52.

Und die werten Jungfrauen von Reichenbrand,

die sich an der Sonnenweihe des Radierclub "Blitz" beteiligen, ergeht hiermit
die Bitte, sich zu einer Besprechung am Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im
Gasthof Reichenbrand (Konditoreizimmer) gesell. einzufinden.

Der Festausschuss.

Gesangverein „Arion“

Rabenstein.

Am 3. Feiertag nachmittags 4 Uhr soll
bei den "Friedensfeiern" ein Fest-Bier
getrunken werden. Alle Mitglieder sind
erwünscht. D. V.

Gesang-Verein Lyra

Rabenstein.

Am 2. Feiertag 5 Uhr früh Sammeln
beim Vorstand. 11 Uhr Frühschoppen
im "Weißen Adler". Die geehrten Mit-
glieder werden um recht pünktliches und
vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Heute fällt die Übung nicht aus. Die
aktiven Sänger werden gebeten, vollzählig
zu erscheinen.

Am 2. Feiertag vorm. Punkt 1/2 10 Uhr
Zusammenkunft. Sammelpunkt Bahnhof.

Der Vorstand.

Stenographenverein

Gabelsberger Rabenstein.

Der Verein ist vom St. V. Gabelsberger
Gräna zu der am 1. Feiertag im Hotel
Glaus abends 1/2 8 Uhr beginnenden
Abendunterhaltung und für 11. Juni
vom Verein Wüstenbrand zum 8. Stiftungs-
fest eingeladen und um zahlreichen
Besuch gebeten.

Der Vorsteher.

Frauenverein I. Rabenstein.

Nächsten Mittwoch den 7. Juni Ver-
sammlung im Vereinslokal. Um recht
zahlreiches Erscheinen bitten
die Vorsteherin.

Frauenverein Oberrobenstein.

Am 3. Pfingstfeiertag Versammlung
im Löwen. Zahlreicher Besuch erwartet
die Vorsteherin.

Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.

Heute Sonnabend den 3. Juni Ver-
sammlung im Vereinslokal. Ausstellung
betreffend. Anfang Punkt 1/2 9 Uhr. Um
zahlreiche Beteiligung bittet D. V.

Sportvereinigung

Rabenstein-Siegmar.

(Sik. "Wahlbüchlein")
Allen Mitgliedern zur Kenntnis, dass
heute Sonnabend den 3. d. M. abends
9 Uhr außerordentliche Monatsver-
sammlung stattfindet. Betreffs wichtiger
Angelegenheiten ist pünktliches Erscheinen
aller Mitglieder dringend wünschig.
Mit Sportgruß! Der Vorstand.

Freie Sänger-Vereinigung

Siegmar, Rabenstein u. Umg.

Am 2. Pfingstfeiertag früh 1/2 8 Uhr
ein Morgengesang in den Rathaus-
aulagen Siegmar stattfindet. Hieran an-
schließend ein Spaziergang durch die
Schrebergartenanlagen Siegmar nach dem
Höfberg Rabenstein; woran sich die Mit-
glieder nicht Frauen, Kinder und Sängers-
freunden recht zahlreich beteiligen möchten.
Der Vorstand.

,Freie Turnerchaft"

Rabenstein u. Umg.

Den werten Mitgliedern wird hierdurch
bekannt gemacht, dass am 2. Pfingstfeiertag
früh ein Familien-Ausflug nach Röhrs-
dorf (Wildpark) stattfindet. Sammeln
1/2 7 Uhr. Abmarsch erfolgt Punkt 7 Uhr.
Um eine zahlreiche Beteiligung bei dieser
Veranstaltung bittet mit "Frei Heil!"
der Turnrat.

Himbeer-Sirup,

garantiert rein, in Flaschen und aus-

gewogen, empfiehlt zur Bereitung
eines vorzügl. Erfrischungsgetränkes.

Julius Baum, Siegmar.



Ausgekämmtes Haar

kauft zu jeder Zeit

Frisieur Weber, Reichenbrand.

Anstehendes Heu

verkauft C. W. Neubert,

Reichenbrand, Grenzweg 1.

2 Melkziegen zu verkaufen

Reichenbrand, Käfigbergstr. 4.

A. B. V. „Vorwärts“

Rabenstein.

Den werten Sportgenossen zur Kenntnis,
dass am 1. Pfingstfeiertag Ausfahrt nach
Niederdorf in den "Lindengarten" statt-
findet. Abfahrt 7 Uhr früh.

Am 3. Feiertag nachmittags Punkt 3 Uhr
Mitgliederversammlung. Tagesordnung
durch Sitzular bekannt. Zahlreiches
Erscheinen erwartet D. V.

Dank.

Unmöglich des in Limbach vom 17. bis 19. Juni a. e. stattfindenden Gustav-Udo-Jahres des Leipziger Hauptvereins, das hoffentlich auch aus unserer Kirchfahrt eine zahlreiche Teilnahme erwartet, sind bei dem Unterzeichneten für eine zu überreichende Ehrengabe folgende Spenden eingegangen:

Kirchengemeinde Reichenbrand-Siegmar 100 M., III. Kl., Reichenbrand 0,20 M., Rgl. Sachs. Militärvorstand Reichenbrand 5 M., Ortsverein Siegmar 10 M., Chorgesangverein Siegmar 10 M., Schützengeellschaft Reichenbrand 10 M., Gesellschaft Germania Siegmar 20 M., Landwirtschafts-Verein Reichenbrand 10 M., Rgl. Sachs. Militärvorstand Siegmar 5 M., Stenographen-Verein Reichenbrand 3 M., Gesellschaft Erbteiter Siegmar 5 M., Frauenverein Siegmar 30 M., Hausbesitzerverein Reichenbrand 5 M., Kaufm. Direktor a. d. Schatz, Reichenbrand, 5 M., Appreteur Ernst Röger, Siegmar, 1 M., Frauenverein Reichenbrand 30 M., Stellmachermeister Beyer, Siegmar, 2 M., Jungfrauen- und Missionssverein Reichenbrand-Siegmar 15 M., Schulknabe W. P., Reichenbrand, 0,20 M., Unbenannt 2,60 M., in Summa 275 M.

Allen freundlichen Geben wird hierdurch herzlichster Dank öffentlich ausgesprochen.
Reichenbrand, den 2. Juni 1911.

Rein, Pfarrer.

Warnung.

Das Betreten meiner Felder und Wiesen wird hierdurch streng verboten. Zu widerhandlungen werden ohne Ansehen der Person mit 10 Mark bestraft. Eltern haften für ihre Kinder.

Rabenstein, am 3. Juni 1911.

Hermann Müller, Gutsbesitzer.

Gasthaus Reichenbrand.

Am 2. Feiertag von 11 Uhr an
Frühschoppenkonzert von der verstörkt. Hauskapelle,
von nachm. 4 Uhr an
= starkbesetzte Ballmusik.

Es lädt hierzu höflichst ein

H. Kloba.

Gasthaus Siegmar.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an
= starkbesetzte Ballmusik. =
(Uniformierte Uhle'sche Kapelle)

Um gütigen Zuspruch bittet

Emma verw. Behrmann.



Am 2. Feiertag von vorm. 1/211 Uhr an
entreefreies Gartenkonzert,
von nachm. 4 Uhr an
= öffentliche Ballmusik.

Es lädt hierzu freundlichst ein

Emil Müller.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt freundlichst ein

Rob. Börner.

Schweizerhaus Rabenstein.

Zu den Feiertagen empfehlen unsere geräumigen Lokalitäten zur gesell. Benutzung.

Am 2. Feiertag 1/211 Uhr im schönen schattigen Garten

Frühschoppen-Konzert,
nachmittags von 4 Uhr an

= öffentliche Tanzmusik, —

wozu freundlichst einladen

Bernh. Lorenz und Frau.

Werten Gesellschaften und Vereinen bringen
unsren Ballaal in empfehlende Erinnerung.

Gasthaus Neustadt.

Am 1. Pfingstfeiertag
(Direktion: Richard Uhle).
Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeld 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.

Programm:

1. El Capitain, Marsch v. Sousa. 2. Ouverture 3. Op. "Carmen" v. Bizet. 3. Walzer a. d. Operette "Graf von Luxemburg" v. Bejar. 4. Lied an den Abendstunden aus "Tannhäuser" v. Wagner. 5. Oneonta, amerik. Charakterstück v. Ulstigh. 6. Il pastore, Ouverture v. Mozart. 7. Lied a. d. Op. "Zar und Zimmermann" v. Borling. 8. Negertanz americain Two Step v. Turban. 9. An Liebchens Fenster, Lied für Trompete v. Pieck. 10. Im siebenten Himmel, Potpourri v. Fetras. Zwei Militärmärche.

Zu den Feiertagen
empfehlt
Frucht- und Vanille-
Eis
Konditorei Reichenbrand.

Ein Ziegenböckchen
zu verkaufen Stoher, Reichenbrand.
Schöner Kästenrammler steht zum Deden frei bei Schubert, Rabenstein, Carolabrd. Nr. 68.

Prima
Frucht- und Gemüse-Konserven
Dr. A. Oelkers Pudding-Pulver
empfehlt Julius Baum,
Siegmar.

Glühhenne mit 13 Entenkükken und
Bruthenne zu verkaufen
Reichenbrand, Hardstraße 5.
Guterh. Kinderwagen,
d. gr. G.-N. billig zu verkaufen
Reichenbrand, Nevoigstr. 2, II I.

Moderne Spazierstücke

in allen Preislagen empfehlt

Julius Baum, Siegmar.

Einen Posten

Sport-Röcke

von 2,75 bis 4,00 Mark,

ferner

weisse Ball- und Strassen-Röcke

mit Einlagen, flott und modern,
das Stück 4 Mark,

so lange Vorrat, empfehlt

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Leinwandpflanzen,

Altern, Lobellen, Phlox, Zinnien, Petunien, Löwenmaul, Tomaten, Selerie, Majoran und Blumenkohlplatten, Efeu, Georginen, Verbene, Nelken, Begonien, Steuelpagone für Küchen, diverse Blumen- und Gemüsepflanzen, blühende Pflanzen und Samenempfehlung

C. Schumann,
Gärtnerei neben Nevoig's Fabrik.

Alle Neuheiten

in flotten, eleganten

Damenhüte

in breiten Formen, Zweispitze,
alle Arten Toques,
sowie einfach garnierte Hüte empfehlt
zu wirtlich billigen Preisen bei reichhaltiger Auswahl.

Geschmackvolle Kinderhüte

in allen Preislagen.

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Garant. reiner Bienenhonig

in 1-Wd.-Gläsern à 1,20 M.

Zucker-Honig „Modesta“

in 1-Wd.-Paketen à 40 Pf.

feinste Tafel-Butter

von der Danzig-Molkerei Ostrau

Balmin frisch eingetroffen.

Julius Baum,
Siegmar.

Aufpolstern

aller Arten Möbel

gut und billig.

Albrecht, Reichenbrand,
Hofer Straße 18.

Lose

zur 160. R. S. Landes-Lotterie

Ziehung am 14. u. 15. Juni 1911

empfehlt die Verkaufsstelle von

Emil Grosser,

Rabenstein, Limbacher Str. 25 L.

Große Posten

in Waschkleidchen,

Knaben-Waschblusen

und Anzügen

sind eingetroffen, darunter empfehlt
sich Kleidchen schon von 1,50 M.
an, Knaben-Waschblusen von

1,80 M. an.

Neuheit:

Knaben-Sport-Washanzüge

flott und modern,

für 5 bis 12 Jahre, billig.

Einen Posten Russen-Kittel

waschbar, à 1,20 Mark.

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Lindenschlößchen, Siegmar.

Während der Pfingstfeiertage halte ich meine geräumigen Lokalitäten zur recht stolzen Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Heinrich Hoffmann.

Konditorei Lorenz, Siegmar

empfiehlt für die Pfingstfeiertage

Vanille- und Erdbeer-Eis in Portionen,
sowie ff. Fruchttorten, als Apfel,
Erdbeer, Stachelbeer etc. ::

Schöner staubfreier Garten bietet angenehmen Aufenthalt.

Restaurant „Schillereiche“ Reichenbrand.

Empfiehlt meine freundlichen Lokalitäten während der Feiertage zur gesell. Einkehr.

Am 2. Feiertag großer Frühstückspausen,
wogu freundlichst einlädt Willy Reuther.

Waldschlößchen Rabenstein.

Neu renoviert.

Während der Feiertage gutgepflegte Biere.

Am 3. Feiertag Schlachtfest.
Von vorm. 10 Uhr an Wellfleisch,
später das übliche

Um gütigen Besuch bittet Frohwald Krause.

Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmar: Mittwoch, den 7. Juni
Söhlers Restaurant, Rabenstein: Dienstag, d. 6. Juni.

Programm-Avis:

Max und seine Schwiegermutter, Humor. — Um die Zahne, Kriegsbild. — Römische Ruhmen, Natur. — Nat. Pinkeerton, III. Serie, Detektionsgeschichte. — Hinter den Kulissen des Kinematographen, Drama. — Strafe eines Vaters, Lebensbild. — Mara, Part der helligen Hirten, Natur. — Eine Schreckensnacht, sehr drastisch.

Um gütigen Besuch bittet

Otto Stopp.

Ca. 200 Stück Blusen

habe billig eingekauft und verkaufe dieselben zu nachstehenden außer gewöhnlichen Preisen:

Weisse Batist-Almono-Blusen mit vielen Einsätzen 1,75

Weisse Batist-Almono-Blusen mit Stickerei und reichen Einsätzen 2,50

Weisse Seiden-Batist-Almono-Blusen mit reicher Stickerei und Valenciennes-Einsätzen, hochwertig 4,— und 5,—

Hellgekreuzte Wollmusseline-Almono-Blusen, sehr schön 5,75

Waschblusen für Schulmädchen, alle Größen

Crèmefarbene Wollbatist-Almono-Blusen 4,50

Hochelagante Tüll-Blusen (Almono) auf Seide, mit Spachtel-

garnierung 7,50

Gloste Zephyr-Hemdblusen, gestreift 2,75

Ein Posten schwarze Satin-Blusen Stück für Stück 3,—

Weitere circa 100 Stück Blusen

in gestreiften Waschstoffen, Stück zu 2 Mark, alle Größen, weiße halbkreis Blusen mit imit. Klöppel-Einsätzen, zu 3 Mark, nur so lange Vorrat reicht.

Schöne gefüllte Untertassen pr. Stück von 90 Pf. an.

Th. Lohwasser

Rabenstein.

Delikatessen-Handlung

Otto Specht

Siegmar, Limbacher Straße 6

Telefon Nr. 306

empfiehlt zu Pfingsten ff. Spargel, Stauden-Salat und grüne Gurken, ferner täglich frische Erdbeeren und Kirschen, sowie sämtliche bekannten Delikatessen, Frucht- u. Gemüse-Konserven.



Kinderwagen,

Sport-, Klapp-, Sitz- und Reiterwagen, komplette Klapp-Gartenmöbel-Garnituren, alle Sorten

Sropp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmar

Mittwoch, den 7. Juni

Köhler's Restaurant Rabenstein
Dienstag, den 6. Juni

von nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr an

ununterbrochene Dauer-Vorstellung.

Programm-Avis.

Max und seine Schwiegermutter. Humoristisch.

Um die Fahne. Kriegsbild.

Römische Ruinen. Natur.

Nat. Pinkerton III. Serie.

Detectiv-Geschichte.

Hinter den Kulissen des Kinematographen. Drama.

Strafe eines Vaters. Lebensbild.

Nara, Park der heiligen Hirschfütte. Natur.

Eine Schreckensnacht. Sehr drastisch.

Preise der Plätze: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.
Kinder zahlen: 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf.

Kinder haben nur bis abends 7 Uhr Zutritt.

Druck von Ernst Bild, Reichenbrand.